

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

**Eidgenössische Volksinitiative «Leben in Würde – Für ein finanzierbares  
bedingungsloses Grundeinkommen»**

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Heidelberger, Anja

## Bevorzugte Zitierweise

Heidelberger, Anja 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Eidgenössische Volksinitiative «Leben in Würde – Für ein finanzierbares bedingungsloses Grundeinkommen», 2021 – 2023*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. [www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 24.06.2025.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Chronik</b>	1
<b>Sozialpolitik</b>	1
Sozialversicherungen	1

# Abkürzungsverzeichnis

---

# Allgemeine Chronik

## Sozialpolitik

### Sozialversicherungen

#### Sozialversicherungen

VOLKSINITIATIVE  
DATUM: 07.09.2021  
ANJA HEIDELBERGER

Im Juli 2021 reichte ein Komitee «Initiative Grundeinkommen Schweiz» die **eidgenössische Volksinitiative «Leben in Würde – Für ein finanzierbares bedingungsloses Grundeinkommen»** bei der Bundeskanzlei zur Vorprüfung ein. Die Initiative nahm mit dem bedingungslosen Grundeinkommen ein Anliegen wieder auf, über das die Schweizer Stimmbevölkerung und die Kantone bereits 2016 abgestimmt hatten: Die Initiative war an der Urne mit 76.9 Prozent Nein-Stimmenanteil abgelehnt worden. Ein Hauptkritikpunkt sei damals die unklare Finanzierung gewesen, erinnerten die Medien. Folglich enthalte die neue Initiative einen Absatz zur Finanzierung, wie Oswald Sigg, ehemaliger Bundesratssprecher und prominentes Mitglied des damaligen sowie des aktuellen Initiativkomitees, erklärte: Das bedingungslose Grundeinkommen solle ausdrücklich auch durch eine Besteuerung des Finanzsektors und der Technologieunternehmen finanziert werden, während die Besteuerung der Löhne gesenkt werden sollte. Dies kritisierten in den Medien jedoch andere Mitglieder des ehemaligen Initiativkomitees, etwa Daniel Häni: Es brauche eben genau kein zusätzliches Geld, da «das Geld schon da» sei. Auch personell waren die zwei Initiativen weniger stark verbunden, als es den Anschein hatte: Neben Sigg waren mit der Autorin Ina Prätorius und der Verlagsleiterin Ursula Piffaretti nur zwei weitere Personen bereits Mitglied des ersten Initiativkomitees.

Im September 2021 gab die Bundeskanzlei die Initiative zur Unterschriftensammlung frei. Die Sammelfrist läuft bis März 2023.<sup>1</sup>

VOLKSINITIATIVE  
DATUM: 22.03.2023  
ANJA HEIDELBERGER

Mitte Januar 2023 gab das Initiativkomitee bekannt, die **Unterschriftensammlung für die eidgenössische Volksinitiative «Leben in Würde – Für ein finanzierbares bedingungsloses Grundeinkommen» abubrechen**. Man habe 65'000 Unterschriften zusammen, aufgrund zahlreicher ungültiger Unterschriften rechne man aber damit, insgesamt 130'000 Unterschriften sammeln zu müssen – was in der verbleibenden Zeit nicht mehr möglich sei. Das Unterschriftensammeln sei aufgrund des fehlenden Interesses der Medien an dem Thema schwierig, erklärte das Initiativkomitee.

Im März 2023 bestätigte die Bundeskanzlei das **Nichtzustandekommen der Initiative**. Somit konzentrierten sich die Befürworterinnen und Befürworter eines bedingungslosen Grundeinkommens wieder stärker auf die Gemeinden und Städte, in denen verschiedene entsprechende Projekte in Planung waren.<sup>2</sup>

---

1) BBI 2021 2136; TA, 19.4.21; AZ, 8.5.21; TA, 10.5.21; Lib, 11.5.21; NZZ, 27.8.21; Blick, 28.8.21; TA, 31.8.21; WW, 9.9.21; AZ, 22.9.21  
2) BBI 2023 751; TA, 2.8.22, 19.1.23